

15. Lauda Sion salvatorem

- [1] Lauda Sion salvatorem,  
lauda ducem et pastorem  
in hymnis et canticis:  
Quantum potes, tantum aude,  
quia major omni laude,  
nec laudare sufficis.
- [2] Laudis thema specialis,  
panis vivus in vitalis  
hodie proponitur.  
Quem in sacrae mensa coenae  
turbae fratrum duodenae  
datum non ambigitur.
- [3] Sit laus plena, sit sonora,  
sit jucunda, sit decora  
mentis jubilatio.

- [1] Deinen Heiland, Sion, preise,  
Lobe ihn mit Wort und Weise,  
Der dir Hirt und Führer ist:  
Was du kannst, das sollst du wagen;  
Ihm gebührend Lob zu sagen,  
Man vergebens sich vermißt.
- [2] Brot, des Lob das Lied verkündet,  
Das, lebendig, Leben zündet,  
Beut sich heute festlich dar.  
Daß Er es im heil'gen Saale  
Den zwölf Brüdern gab beim Mahle,  
Ist ohn' jeden Zweifel wahr.
- [3] Lob erschalle, Lob ertöne,  
Gott genehm, voll hoher Schöne,  
Sei des Herzens Jubellaut.

[ II. PARS: ]

16. Dies enim sollemnis agitur

Dies enim sollemnis agitur,  
in qua mensae prima recolitur  
huius institutio.

- [4] In hac mensa novi regis,  
novum pascha novae legis  
phase vetus terminat.  
Vetustatem novitas,  
umbram fugat veritas,  
noctem lux eliminat.
- [5] Quod in coena Christus gessit  
faciendum hoc expressit  
in sui memoriam.  
Docti sacris institutis,  
panem vinum in salutis,  
consecramus hostiam.
- [6] Dogma datus Christianis  
quod in carnem transit panis:  
Et vinum in sanguinem.

[ III. PARS: ]

17. Quod non capis

Quod non capis, quod non vides,  
animosa firmat fides  
praeter rerum ordinem.

- [7] Sub diversis speciebus,  
signis tantum et non rebus,  
latent res eximiae.  
Caro cibus sanguis potus:  
Manet Christus tamen totus  
sub utraque specie.
- [8] A sumente non concisus,  
non confractus nec diversus,  
integer accipitur.  
Sumit unus, sumunt mille,  
quantum isti, tantum ille,  
nec sumptus consumitur.
- [9] Sumunt boni, sumunt mali,  
sorte tamen inaequali  
vitae vel interitus.  
Mors est malis, vita bonis,  
vide, paris sumptionis  
quam sit dispar exitus.

Denn das Fest wird heut' begangen,  
Von des Tages Glanz umfängen,  
Der uns dieses Pfand vertraut.

[4] Neuen Königs Tafelrunde,  
Neues Lamm im Neuen Bunde  
Hat des Alten End' gebracht.  
Neues treibt das Alte fort,  
Schatten scheucht der Wahrheit Wort  
Und das Licht verbannt die Nacht.

[5] Was beim Mahl durch Ihn geschehen,  
Das hieß Christus uns begehen  
Zum Gedächtnis Seinem Tod.  
Treu befolgend heil'ge Lehren  
Weißen, unser Heil zu mehren  
Wir als Opfer Wein und Brot.

[6] Wie des Christen Glaube lehret,  
Brot in Christi Fleisch sich kehret  
Und in Christi Blut der Wein.

Sehen kannst du's nicht, noch fassen;  
Starker Glaube wird's nicht lassen  
Trotz Natur und Augenschein.

[7] Unter beiderlei Gestalten,  
Die als Zeichen nur hier walten,  
Birgt sich göttliche Substanz  
Blut als Trank und Fleisch als Speise:  
Christus ist auf beide Weise  
Bei uns ungeteilt und ganz.

[8] Wer Ihn aufnimmt, bei Ihm weilet,  
Hat Ihn voll und ungeteilet,  
Ungebrochen, unbrechbar.  
Einer nimmt und tausend nehmen,  
Gleichviel stets, soviel auch kämen,  
Immer bleibt Er, was er war.

[9] Gute kommen, Böse kommen,  
Doch nicht jedem will es frommen,  
Leben bringt's und Todesbann.  
Bösen: Tod, den Guten: Leben;  
Sieh, das Gleiche wird gegeben,  
Doch nicht Gleiches man gewann.

[10] Fracto demum sacramento,  
ne vacilles, sed memento,  
tantum esse sub fragmento  
quantum toto tegitur:  
Nulla rei fit scissura,  
signi tantum fit fractura,  
qua nec status, nec statura  
signati minuitur.

[IV. PARS:]

18. Ecce panis angelorum

[11] Ecce panis angelorum,  
factus cibus viatorum,  
vere panis filiorum,  
non mittendus canibus.  
In figuris praesignatur,  
cum Isaac immolatur,  
agnus Paschae deputatur,  
Datur manna patribus.

[12] Bone pastor, pastor vere,  
Jesu, nostri miserere.  
Tu nos pasce, nos tuere,  
tu nos bona fac videre  
in terra viventium.  
Tu, qui cuncta scis et vales,  
qui nos pascis hic mortales,  
tuos ibi commensales,  
cohaeredes et sodales  
fac sanctorum civium.

[Nr. 18 vgl. *Antiph. Rom., Ad Benedictionem Ss. Sacramenti, Varia.* – Nr. 15–18 sind *Sequentia in Festo Corporis Christi* des Thomas von Aquino. Die berühmte Fronleichnamsequenz wurde um 1264 unter Papst Urban IV. entworfen. Die 6zeiligen Reimgesätze 1–9, denen noch die erweiterten drei Gesätze 10–12 folgen, hat Lasso nur ein einziges Mal vertont. Seine musikalische Gliederung entspricht den lyrischen Randteilen und dem Mittelstück von dogmatischem Lehrgehalt. Da die Fassung der Stimmbücher zwischen *gaude* und *aude* schwankt (vgl. Revisionsbericht), war Lasso die germanische und romanische Textform bekannt. Weitere germanische Varianten fehlen im Druck A. le Roys. Lediglich hat Lasso die Worte *tamen Christus* umgestellt, sowie statt *nec diversus: non divisus*, statt *pastor vere: panis vere*, unterlegt. Die Schreibart *vaciles* statt *vacilles*, *facto* statt *fracto* [C.] muß – wie die genannten Varianten – als verderbt gelten. Der Text bei J. Kayser, *Beitr. z. Gesch. u. Erklärung d. ältesten Kirchenhymnen*, 1886, II, 77

bis 109; J. Julian, a. a. O., S. 663; F. Mone, *Lat. Hymnen d. Mittelalters*, 1853ff., Nr. 210; Wackernagel, *Das deutsche Kirchenlied*, Stuttgart 1841, I, Nr. 230; Daniel, II, 97; J. Kehrein, *Kirchen- u. religiöse Lieder d. 12.–15. Jahrh.*, Paderborn 1853, Nr. 150; Bäßler, *Auserw. altchristl. Lieder*, Berlin 1858, Nr. 100; March, *Latin Hymns*, 1875, S. 165; A. J. Rambach, *Anthologie*, I, S. 305; W. Baumker, *Das kath. deutsche Kirchenlied*, 1886, I, S. 698–706; Textkritik bei G. M. Dreves-Clemens Blume, *Analecta Hymnica medii aevi* Bd. 50, 584ff., N. Guhr, *Sequenzen d. röm. Meßbuches*, <sup>2</sup>/1900, S. 172–232. – Der Liedkörper in zeitgenössischem Druck u. a. bei Luc. Lossius, *Psalmodia, hoc est cantica sacra*, Nürnberg 1553, Wittenberg 1569, S. 297 [B. Gö.: *8<sup>o</sup> H. E. Rit. I. 9874<sup>3</sup>*]. Lassos Komposition kann von dem römischen Missale, das die Sequenz in der revidierten Ausgabe 1570 beibehielt, wenig später angeregt worden sein.]

[10] Wird die Hostie gespalten,  
Zweifle nicht! Laß Glauben walten:  
Jedem Teile bleibt erhalten  
Doch des Ganzen Vollgehalt.  
Brechen kann man nur das Zeichen.  
Doch nie dessen Sein erreichen;  
Nichts von Christus kann da weichen,  
Weder Zustand noch Gestalt.

[11] Sieh, das Brot, der Engel Gabe,  
Wird den Pilgern hier zur Labe,  
Wahrhaft ist's der Kinder Habe,  
Nicht den Hunden werft es hin.  
Längst im Bild war's vorbereitet:  
Isaak, der zum Opfer schreitet,  
Osterlamm, zum Mahl bereitet,  
Manna, nach der Väter Sinn.

[12] Guter Hirt, Du wahre Speise,  
Dich barmherzig uns erweise;  
Nähre uns auf unsrer Reise.  
Deine Güter, Jesu, weise  
Uns im wahren Lebensland.  
Du, der alles weiß und leitet,  
Hier im Todestal uns weidet:  
Dort, wo licht Dein Reich sich breitet,  
Sei uns Los und Tisch bereitet  
In der Heiligen Verband.

[Anselm Schott O. S. B., Das Meßbuch der Heiligen Kirche mit liturgischen Erklärungen und kurzen Lebens-  
beschreibungen der Heiligen, neubearbeitet von Benediktinern der Erzabtei Beuron, Freiburg 1955, S. 547–548.]